



... aus dem Pfarrleben ...

Zu den heiligen Aposteln

Kindergarten Seite 5
Interview mit Alex Seite 6

Zum hl. Franz von Sales

Ehrenamtliche Getaufte Seite 4
Unsere Jugend Seite 8

Salvator am Wienerfeld

Pfadfindergruppe 66 Seite 9
Taizé-Gebet Seite 10



Aus dem Kindergarten



Auf dem Pfadfinderlager



Kinderprogramm beim Sommerfest



Casino-Night

Junge Menschen in unserer Pfarre

Liebe Pfarrgemeinde!

Darf ich meinen Artikel mit einem Witz beginnen und mit einem Interview meiner Pass Monika Loiskandl ausklingen lassen. „Drei Pfarrer treffen sich und klagen über Tauben in der Kirche, die Lärm und Mist machen. Der erste sagt: Ich habe meinen Kirchenchor singen lassen – es war furchtbar falsch, zum Davonlaufen, aber die Tauben sind geblieben. Der zweite sagt: Ich habe meine Ministranten mit Glocken und Ratschen einen Höllenlärm machen lassen, aber die Vögel ließen sich nicht vertreiben. Da sagt der dritte: Meine sind weg. Wie hast du das gemacht? – fragen die anderen zwei neugierig. Ganz einfach: Zuerst habe ich sie getauft, dann zur Erstkommunion geführt und sie schließlich gefirmt. Jetzt sind sie alle weg.“

Manchem Pfarrer bleibt bei diesem Witz das Lachen im Hals stecken, da hier die Situation unserer pastoralen Kinder- und Jugendarbeit real wiedergegeben wird. 2018 hatten wir in unserer Pfarre 39 Taufen, 81 Erstkommunionen und 55 Firmlinge, doch nach der Zeit der Vorbereitung und der Spendung der Sakramente sind die meisten Kinder und Jugendlichen nicht mehr da.

Einige bleiben im Jugendclub als Firmhelfer und als Jugend-

liche für ein paar Jahre hängen. Selten gibt es eine echte Beheimatung auf Dauer.

Die Situation bei den Taufen ist ähnlich. Eltern und Paten sind nach der Spendung der Taufe kaum wieder zu sehen. Manche bringen ihre Kinder in unseren Apostelkindergarten und docken dann bei den Festen an.

Unsere Jungschar und unsere Minis, wo sich gerade kleine Gruppen formieren, werden kaum oder gar nicht von den Erstkommunionkindern gespeist.

Was also tun? Monika Loiskandl, unsere Pastoralassistentin, kennt diese Probleme seit vielen Jahren und kämpft tapfer dagegen an. Ich möchte ihr ein paar Fragen stellen:

Liebe Monika, hat die Kirche / unsere Pfarre in Zukunft eine Lebenschance, wenn Kinder und Jugendliche wie junge Familien unseren Gemeinden rar sind?

Meiner Meinung nach gehören Kinder und Jugendliche sowie junge Familien zur Gemeinschaft der Glaubenden UNBEDINGT dazu.

Jeder Austausch, das Herantasten an unsere Glaubensinhalte, die menschlichen Kontakte profitieren von den unterschiedlichen Standpunkten der Generationen. Man lernt voneinander und lernt aus dem

Glauben heraus aufeinander Rücksicht zu nehmen.

Was braucht eine Gemeinde, um junge Menschen zu beheimaten?

Eine Gemeinde sollte in erster Linie offen sein für das, was junge Menschen ausmacht. Seien es jetzt andere Sichtweisen, etwas mehr Lautstärke, andere Ausdrucksweisen, andere Formen des Feierns im und außerhalb des Gottesdienstes. Darüber hinaus braucht es Räume, wo junge Menschen sich wohl fühlen und sich entfalten können.

Wie realistisch ist das in unserer Pfarre Christus am Wienerberg?

Ich denke, dass viele der Anforderungen in unserer Pfarre vorhanden sind. In der Apostelgemeinde sind wir ja mit Räumen großzügig ausgestattet und diese stehen auch Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. In den Gemeinden Salvator am Wienerfeld und Zum heiligen Franz von Sales ist es etwas beengter, umso mehr ist man aber bemüht Raum „aufzutreiben“ und zur Verfügung zu stellen. Alle Gemeinden sind durchaus Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen gegenüber sehr aufgeschlossen. Es steht in unserer Pfarre, konkret in der Apostelgemeinde der Jugend zur alleinigen Nutzung ein großer Jugendkeller zur Verfügung, der wirklich sehr einladend ist. Ebenso gibt es einen großen „Jungscharraum“ für das Zusammentreffen von und mit Kindern. Nicht



zu vergessen die großen wunderbaren Außenanlagen, die alle drei Gemeinden anbieten.

Was ist bei uns attraktiv bzw. wo müssten wir uns verändern?

Als attraktiv würde ich die Firmvorbereitung bezeichnen, die nicht nur aus Gruppentreffen in einem eigens dafür vorgesehenen Raum stattfindet. Vielmehr können die jungen Menschen aus zahlreichen Workshops wählen. Sie können in soziale Einrichtungen hineinschnuppern, verschiedene spirituelle Richtungen kennenlernen und in der Pfarrgemeinde Aufgaben übernehmen. Das macht die Firmvorbereitung zu einem Abenteuer. Ich sehe deshalb bei der Jugend nicht so schwarz, da es an uns liegt sie zu begeistern. Sehr oft gelingt das auch, denn es bleiben im Schnitt ein Drittel bis die Hälfte der Neugefirmten zumindest für einige Jahre beheimatet. Für wichtig erachte ich auch, ihnen Aufgaben zu geben, sie ernst zu nehmen und trotz oder

gerade wegen ihrer Jugend ihre Mitarbeit zu schätzen.

Schwieriger ist es bei Kindern, da diese noch mehr von den Eltern abhängig sind. Da müssten wir auf jeden Fall mehr Überzeugungsarbeit leisten. Überzeugen, dass z. B. das zweckfreie Zusammensein ohne jeglichen Leistungsdruck in einer Jungschargruppe, wo jedes Kind so angenommen wird wie es ist einen sehr hohen Stellenwert hat.

Welche Hilfen können, sollen, dürfen wir in Anspruch nehmen?

Natürlich gibt es die diözesanen Stellen, wie die Junge Kirche, die gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen und auch Materialien anbieten. Hilfe sollten wir auf jeden Fall in Sachen Werbung und Marketing in Anspruch nehmen. Auch Kirche/Pfarre kommt in unserer Gesellschaft nicht



ohne Werbung aus. Dessen sollten wir uns viel stärker bewusst sein und da auch ansetzen.

Wie siehst du die Zukunft unserer Pfarre?

Ich hoffe und bete, dass wir weiterhin Kindern und Jugendlichen Heimat bieten und sie auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden begleiten dürfen. Ich kann und will mir eine Kirche ohne junge Menschen nicht vorstellen. Dennoch befürchte ich, dass sich hier in Favoriten, direkt proportional abhängig von der katholischen Bevölkerung die Zahlen noch nach unten bewegen werden.

Liebe Monika, danke für deinen positiven Ausblick. 2018 gibt es leider wieder sehr hohe Kirchenaustrittszahlen. Jedoch werden Menschen, die sich in unseren Gemeinden seit Kinder-(Jugend-)tagen beheimatet fühlen, nicht so schnell die Kirche verlassen. Sicherlich gibt es heute nicht mehr so viele Kinder und Jugendliche bei uns wie vor 50 Jahren. Doch dürfen wir uns über die kleinen und feinen Ansätze freuen, z. B. unseren Kindergarten mit einigen aktiven Familien, unsere Jugendlichen, die Ministrantengruppen, die Musikgruppen ... Für alles aber braucht es auch heute Engagement und Zeit der Begleitung von Haupt- und Ehrenamtlichen. Ich hoffe, dass dies auch weiterhin in unserer Pfarre gewährleistet ist.

Ihr / Euer Pfarrer
P. Johannes Neubauer



Ehrenamtliche Getaufte - Zukunft der Kirche

Wie sieht die Zukunft unserer Pfarren und Gemeinden aus? Genügen einige Ehrenamtliche? „Wir sind Gesandte an Christi statt“ (2Kor 5,20)? An wen richtet sich dieses Wort des Apostels Paulus?

Als Getaufte/r und Gefirmte/r bin ich persönlich angefragt. Ohne ICH kein WIR! Das gilt für die unterschiedlichsten Dienste in der Gemeinde, angefangen bei der Kinder- und Jugendarbeit. Und besonders für die Gemeinschaft im Glauben: für Bibelgespräch, Gebet und Gottesdienste. Christsein will gelebt werden. Jede und jeder Getaufte und Gefirmte hat Gaben, um mitzuhelfen, dass unser Glaube, unsere Hoffnung und die Liebe zu Gott und den Mitmenschen lebendig bleiben. Mit frohem Herzen sage ich Danke für so manche Dienste bei den Gottesdiensten, bei der Begleitung von Erstkommunion- und Firmvorbereitung, bei Ministrantendienst und Sternsingen, in den Jugendgruppen, der Frauenbewegung, der Caritasarbeit und ...

Damit unsere Kirche Zukunft hat, braucht es Menschen, denen ihr Christsein ein Herzensanliegen ist. Die Botschaft Jesu will „Licht und Leben“ sein für das eigene Leben und für die ganze Gemeinschaft. Ein Wort des Gründers von Tai-



zé Frère Roger Schutz, bekannt durch das „Konzil der Jugend“ 1974, tödlich verletzt während der Vesper am 16. August 2005,

90 Jahre alt, lautet: „Lebe das, was Du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es!“

Unsere Religion ist wunderschön, können wir sie ohne Priester leben? Wird es auch in Zukunft genügend Priester geben? Das Sakrament der Versöhnung ist im bequem gewordenen Europa weithin verschwunden. Und ohne Eucharistie fehlt die wichtigste Kraftquelle. Diese Frage bleibt für mich offen und drängend. Die Frage richtet sich auch an die junge Generation, sei es ganz persönlich oder als junge Eltern. Sie alle sind ja eingeladen, ihren

Glauben zu leben und den Ruf Gottes an sie persönlich und an ihre Kinder nicht zu überhören. Glück und Segen der Kirche und ihren Gemeinden, die sich diesem wichtigen Anruf öffnen! Staunend und dankbar darf ich auf meinen Weg zurückblicken und so wünsche ich allen Lesern Mut zum Hören.

*Mit frohem Gruß
Euer P. Alois Haslbauer OSFS,
Pfarrvikar in Franz von Sales.*

Die Katholische Kirche in Wien bietet zahlreiche Info-Angebote und Kurse für Interessierte, Anfänger wie Fortgeschrittene; zu finden zB. unter www.erzdioezese-wien.at; www.pastoralamt.at; www.bibelwerk.at; www.theologischekurse.at; www.quovadis.or.at; www.canisius.at; ordensgemeinschaften.at; www.caritas-wien.at; www.jungekirche.wien.at.



Grüß Gott - der Kindergarten meldet sich

Seit nunmehr 71 Jahren, seit 10 Jahren unter Obhut der Nikolausstiftung, beheimatet die Pfarre Zu den Heiligen Aposteln am Salvatorianerplatz einen Kindergarten.

Wir sind mehr als 80 Kinder von eins bis sechs Jahren und zwölf Erwachsene, die hier miteinander Lernen, Lachen, Spielen und gemeinsam den Tag gestalten! Die pädagogische Arbeit orientiert sich an den individuellen Interessen der Kinder, am (christlichen) Jahreskreis und natürlich dem Wiener Bildungsrahmenplan. Da viele unserer Kinder hier das erste Mal Teil einer außerfamiliären Gemeinschaft sind, ist das soziale Lernen ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit. Gemeinschaft sein heißt, wir sorgen füreinander und passen aufeinander auf. Und manchmal sind wir auch nicht einer Meinung. „Wie frag´ ich ob ich mitspie-



len kann?“, „Wie kann ich mich mit meinem Freund wieder vertragen?“, ... Kinder dabei ermutigen und begleiten, eigene Lösungen zu finden, ist wichtig, sie lernen hier für die Zukunft. (Und von der oft sehr schnellen und unkomplizierten Versöhnung, wie sie bei Kindern oft passiert, da können wir Erwachsene noch viel lernen!!!)

Unsere Tage sind bunt und abwechslungsreich: Spielen, Lernen, Singen, Forschen, Bauen, Malen, Geschichten hören und erzählen, Werken, Ausflüge machen (sogar unsere Jüngsten waren schon gemeinsam Backzutaten einkaufen), Turnen und den Garten genießen. Manchmal bekommen wir auch Unterstützung von Eltern, vielen Dank für das gemeinsame Backen und den bulgarischen Vormittag! Um den Kindern auch altersentsprechend Bewegung zu ermöglichen, sind wir sehr froh, den Pfarrgarten und den Apostelsaal zur Verfügung zu haben. Beides wird regelmäßig und voller Begeisterung genutzt. Erlebnisse ganz besonderer Art sind natürlich unsere Feste und Feiern. Ob das nun der Geburtstag ist, die Nikolausfeier oder das Osterfest – immer werden die Feste gemeinsam mit den





Kindern vorbereitet und gestaltet. Bei religiösen Festen ist es uns ein Anliegen, dass sich alle, unabhängig vom eige-

nen religiösen Background, wohlfühlen.

An dieser Stelle möchte ich ein Herzliches Dankeschön an Pater Johannes aussprechen! Ob wir nun gemeinsam Messe feiern, Segnungsfeiern begehen oder er bei unserer jährlichen Nikolausfeier den Nikolaus spielt (Zitat eines Kindes ganz andächtig

„Wir haben eine echte Zeitreise gemacht!“) – sein (religiöser) Beitrag ist für unsere Kinder

sehr wertvoll und kindgerecht. Kinder im Kindergartenalter lernen noch verstärkt über ihren Körper und über ihre Sinne, so arbeiten wir viel mit Materialien zum Fühlen, Spüren und Tasten. Daher sind wir immer dankbar über freiwillige Spenden, wie z.B.: Rasierschaum, Körper-Cremen, Hotelseifen, ...

Und falls jemand von Ihnen eine alte Kaffeemühle ungenutzt zu Hause hat: Unsere Kinder würden sich sehr darüber freuen!

Ihre Kindergartenleiterin
Astrid Tribl-Englerth

WAS zum Teufel mache ich hier?

Interview von **Barbara Zaruba** (PGR)
mit **Alexander Kos**, 26, Versicherungsvertreter im Außendienst

B: Hallo Alex, gleich zu Beginn möchte ich mich dafür bedanken, dass du dir Zeit genommen hast für ein kurzes Interview. Die Überschrift bzw. der Leitgedanke des Interviews wird lauten „Was zum Teufel mache ich hier?“ Und genau das ist meine erste Frage an dich: Alex, was zum Teufel machst du hier, hier bei uns in der Pfarre Christus am Wienerberg, bei den Aposteln?

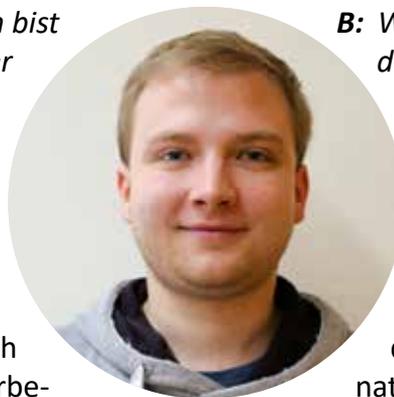
A: Gute Frage, was mach ich hier alles? Ich bin Jugendclubleiter, bin im Pfarrgemeinderat und im Gemeindevorstand der Apostelgemeinde, helfe bei den Festen mit, bin Firmbetreuer und immer da, wenn man mich braucht.

B: Seit wann bist du in unserer Gemeinde und wie bist du zu den Aposteln gestoßen?

A: 2007 durch die Firmvorbereitung, mein Papa hat mich einfach angemeldet. Aber es hat doch so viel Spaß gemacht, dass ich jetzt immer noch, und das nach über 10 Jahren, hier bin und gerne aktiv bin.

B: Beschreibe dich selbst in kurzen Worten:

A: Engagiert, zuverlässig, ein netter g'natlicher Kerl und hilfsbereit.



B: Was macht dir Freude an deiner Tätigkeit hier bei uns?

A: Es macht mir Spaß mit den verschiedensten Leuten unsere Gemeinde bzw. Pfarre zusammenzuarbeiten, die Aufgabengebiete und natürlich auch die vielen Freundschaften, die im Laufe der Jahre entstanden sind.

B: Gibt es auch etwas, vor dem du am liebsten davonlaufen möchtest?

A: Es gibt immer wieder Phasen im Jahr, die sehr stressig sind, in denen oft viel zusammenkommt, sei es beruflich, privat oder auch meine Arbeit hier. Da ist es dann oft





schwierig, auch an sich selbst zu denken und nicht immer allen alles recht machen zu wollen.

B: Jetzt haben wir schon einiges über dich erfahren, ein Schwerpunkt deiner Arbeit ist die Jugend. Was macht die Jugend hier bei uns?

A: Einmal in der Woche treffen wir uns zum Plaudern, Freunde treffen, um einfach miteinander Zeit zu verbringen. Viele von uns Jugendlichen helfen in der Firmvorbereitung, arbeiten bei den Festen und beim Ball gerne mit, bei der langen Nacht der Kirchen organisieren wir den Heurigenabend, es gibt auch unseren Punschstand. Wir sind gerne hier und helfen, wenn wir gebraucht werden.

B: Braucht Jugend Platz in unserer Kirche? Und wenn ja, in welcher Form?

A: JA, auf jeden Fall. Und zwar in der Form, dass sie hier ihren Freiraum haben, sich zurückziehen können vom Alltagsstress bzw. Beruflichen. Dass wir hier einfach da sein dürfen, ohne Prüfungs- und Leis-

tungsdruck. Dass wir einfach so sein dürfen, wie wir sind.

B: Was können die Jugendlichen mitnehmen aus der Zeit im JCA?

A: Zusammenhalt, Freunde kennenlernen, und einfach zu lernen, dass man füreinander da sein kann in guten wie in schlechten Zeiten.

B: Kirche ist mehr als nur der Messbesuch – wird dies auch für euch Jugendlichen erfahrbar?

A: Ja wird es, Kirche ist vor allem Gemeinschaft. Alleine durch die Firmvorbereitung, bei der viele von uns mitarbeiten und aktiv sind, aber auch gruppen- und generationsübergreifend ist ein Zusammenhalt, diese Gemeinschaft spürbar.

Brauchen unsere Senioren Hilfe, sind wir da für Sie, dafür bekommen wir schon mal eine Mehlspeise oder Knabberereien von ihnen. Es sind hier einige wirkliche altersunabhängige Freundschaften entstanden.

B: Wie siehst du die Zukunft der Jugend?

A: Es gibt immer wieder Höhen und Tiefen, aber ich bin ein positiver Mensch und denke, dass es weiterhin eine engagierte und mit Freude teilnehmende Jugend geben wird.

B: Und deine persönliche Zukunft bei uns?

A: Ich hoffe noch viele, viele Jahre da sein zu dürfen als ein Teil dieser Gemeinde.



B: Alex, danke für das Gespräch und dein Engagement. Wir freuen uns, dass du hier bei uns auch ein Zuhause gefunden hast.



Unsere Jugend



Ich gehe gerne in die Kirche, weil mir das Ministrieren mit meinen Freunden viel Spaß macht!
Ich hole mir jeden Sonntag, in Form der Eucharistie, viel Kraft um die anstrengenden Tage in der Schule und Privat gut zu meistern.

Außerdem gehe ich sehr gerne am Freitag in die Jugendstunde. Dort kann ich meine Freunde sehen, mit ihnen über alles Mögliche quatschen, mich über den ganzen Blödsinn der mir passiert ist aufregen und einfach eine lustige Zeit haben!
Zusätzlich ist es eine super Möglichkeit neue Freunde zu finden.

Raphael

Was ist Glaube für mich? - Glaube ist für mich etwas, das Kraft gibt, etwas, das Rückhalt gibt.

Warum gehe ich in die Jugendstunde? - Ich gehe in die Jugendstunde, weil das eine Möglichkeit ist, mit Freunden lustige Abende zu haben, und auch, weil man immer wieder neue Leute kennenlernt.

Rita

Warum ich in die Kirche gehe:

- weil ich mit dem christlichen Glauben aufgewachsen bin
- weil mir die Sakramente der Taufe, Erstkommunion und Firmung gespendet wurden
- weil es für mich eine lieb gewonnene Tradition ist, die Sonntagsmesse zu besuchen
- weil das Gotteshaus in der heutigen schnelllebigen Zeit ein Ort der Entschleunigung ist, ein Ort der Ruhe und Stille zum Krafttanken und um sich auf das Wesentliche zu besinnen

Warum ich die Jugendstunde besuche:

- um aktiv am Jugendpfarrleben teilzunehmen
- um Freundschaften zu pflegen
- weil die Jugendgruppe viele Aktivitäten setzt wie z.B.: Schiwoche, Pfingstwochenende, Sternsingen, Jugendmesse, ...

Annika



Ich gehe gerne in die Kirche, weil ich Leute sehe, die ich sonst nie sehe und in der Jugend ist es genauso. Außerdem unternehmen wir manchmal was in der Jugendgruppe.

Georg



Pfadfinder Gruppe 66

Ein Pfadfinder zu sein startet zumeist als Hobby, doch es entwickelt sich schnell zu viel mehr. Es wird zum Fokuspunkt für Freundschaften, treibt die persönliche Entwicklung voran und bildet einen Kontaktpunkt zu Natur und Spiritualität. Die Gruppe 66 am Wienerfeld verkörpert diese Ideale in jeder Faser ihres Seins.



am Ende des Tages nicht zufrieden auf diesen zurückblickt.

Abschließend bleibt nur zu sagen, dass das Pfadfinder-Dasein eine große Bereicherung im Leben von mir und meinen Freunden ist, und ich hoffe, dass noch viele weitere Generationen hier am Wienerfeld dieselben schönen Erfahrungen machen werden wie ich.

Tobias Schramek

Seit nunmehr 40 Jahren haben 5- bis 20-Jährige hier die Möglichkeit, im Rahmen wöchentlicher Heimstunden und mehrerer Lager im Jahr, aktiv ihre Freizeit durch diverse Spiele, Projekte und Unternehmen zu gestalten. Hierbei werden sie gleichermaßen von Freunden und Pfadfinderleitern begleitet und unterstützt. Den Kindern werden dabei Stück für Stück auf spielerische Art Fähigkeiten vermittelt, die im weiteren Leben einen großen Vorteil bieten.

Doch auch der soziale Bereich kommt nicht zu kurz, so helfen die Pfadfinder und Pfadfinde-

rinnen der Gruppe 66 jedes Jahr beim Pfarrcafé im Februar und beim Auf- und Abbau diverser Kirchenaktivitäten. Ein weiteres Highlight ist das Sommerfest der Gruppe, bei dem die Pfarrgemeinschaft und die Pfadfinder gemeinsam feiern können.

All diesen Dingen voran steht jedoch der Spaß, denn schlussendlich sind all die Vorbereitung und die Arbeit nichtig, wenn man



Taizé – Gebet

Im Sommer 1992 war ich mit Erna Bloms, unserer Pastoralassistentin und meiner Freundin, und zwei Jugendlichen in Taizé. Hunderte von meist Jugendlichen aus aller Herren Länder waren hier für eine gewisse Zeit (wir für eine Woche) gemeinsam an der Quelle, um für unser alltägliches Leben aufzutanken. Dreimal am Tag versammelten wir uns in der „Kirche der Versöhnung“, um miteinander aus der Bibel zu hören, zu beten und zu singen. Was für mich völlig ungewohnt war, die Zeit der Stille während des Gebetes, begann ich nach anfänglichem Unbehagen sehr zu genießen.

In der Zwischenzeit waren wir in Gruppen eingeteilt und haben uns über Themen aus der Bibel und unserem Leben ausgetauscht. Faszinierend, wie wir einander, über alle Sprachbarrieren hinweg, verstanden haben.

Im Winter 1992/93 war in Wien das Europäische Treffen und sechs junge Erwachsene (vier Studenten aus Kroatien und ein polnisches Paar) wohnten bei uns. Die Gebete in unserer Pfarre habe ich mit Freuden mitgefeiert.

Seit dieser Zeit veranstalten wir unser monatliches Taizé – Gebet immer am 18. des Monats

um 19.30 Uhr in Salvator am Wienerfeld. Wunderschön finde ich es, wenn Menschen aus unseren Teilgemeinden im Gebet vereint sind.

Das Besondere am Taizé – Gebet sind die einfachen Lieder, die durch wiederholtes Singen ins Ohr und auch ins Herz gehen, ein Psalm und eine Bibelstelle und die Stille sind das Zentrum unserer Vertiefung.

Ich kann nur empfehlen, komm vorbei und mach mit!

Mein Name ist Charlotte Stummer. Ich bin pensionierte Religionslehrerin und in der Teilgemeinde Salvator am Wienerfeld tätig.



Apostelgemeinde - Regelmäßige Termine

**Bibel
teilen**
jeden 4. Mittwoch
im Monat
um 19 Uhr

MinistrantInnen –

einen Sonntag pro Monat
nach der 9.30 Uhr-Messe

Jugend –

jeden Donnerstag von 18 – 21 Uhr im JCA

Rhythmische Bands:

Cuvée Esprit und No Name

Frauenrunde –

jeden 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr

Männerrunde –

jeden 2. Freitag im Monat um 19 Uhr

Freizeit Aktiv –

jeden 3. Dienstag im Monat

LIMA –

jeden 4. Mittwoch im Monat 9.30 – 11 Uhr

Senioren – jeden Donnerstag ab 14 Uhr

Singkreis –

einen Mittwoch im Monat um 19 Uhr

Pfarrcafé –

jeden Sonntag nach der 9.30 Uhr-Messe

Laudes (anschließend Frühstück) –

jeden Freitag um 7 Uhr

(nicht in Schulferien, Advent u. Fastenzeit)

Morgengebete (anschließend Frühstück) –

jeden Mittwoch im Advent

und in der Fastenzeit um 6.30 Uhr

Termine März bis Juli

Mi. 6. 3.: 16.30 Uhr Kinder-Aschenkreuzfeier
18.30 Uhr Messe mit Aschenkreuz
anschl. einfaches Heringessen

Sa. 9. 3.: 9 – 17 Uhr Flohmarkt

So. 10. 3.: 10 – 14 Uhr Flohmarkt

So. 17. 3.: 9.30 Uhr EK-Familienmesse

So. 24. 3.: Fastensuppe nach der
9.30 Uhr-Messe

Fr. 29. 3.: 18.30 Uhr Abend der
Barmherzigkeit

So. 31. 3.: 9.30 Uhr Firm-Jugendmesse

Do. 4. 4.: 15 Uhr Geburtstagsfeier
der Senioren

So. 7. 4.: 9.30 Uhr EK-Familienmesse

So. 28. 4. 9.30 Uhr Erstkommunion-Feier

3. – 5. 5.: Firmwochenende
in Großstelzendorf

So. 19. 5.: 9.30 Uhr Firmmesse und Patentag

So. 2. 6.: 9.30 Uhr Firmung

7. – 11. 6.: Pfingstlager der Jugend

Do. 13. 6.: 15 Uhr Geburtstagsfeier
der Senioren

So. 16. 6.: Sommerfest

Mi. 26. 6.: Mitarbeiter-Abschlussfest

28. 6. – 7. 7.: Zeltlager

29. 6. – 6. 7.: Jungscharlager
in Pusterwald, Stmk.

Fastenzeit

Jeden Montag 18 Uhr Glaubensseminar mit
Pass Monika Loiskandl

Kreuzwege **jeden Freitag und Sonntag** 18 Uhr
Kinderkreuzwege **Mi. 20. und Mi. 27. März**
um 16.30 Uhr

Dekanatsjugendkreuzweg **Fr. 5. 4.** um 18 Uhr
Pfarrkreuzweg in Gumpoldskirchen **Fr. 12. 4.**
(Treffpunkt 19 Uhr Apostelkirche)

**Aktuelle Termine und Programme auf der
Homepage und im Sonntagsgruß!**



Franz von Sales – Regelmäßige Termine

Seniorenachmittag –
jeden Dienstag um 15 Uhr

Singkreis –
ca. 14-tägig Mittwoch um 17 Uhr

Kinder – Ministrantengruppe –
ca. 14-tägig Montag um 15:30 Uhr

kfb-Abend – Jeden zweiten Donnerstag
im Monat um 19 Uhr

Jugendtreff –
jeden Freitag um 19 Uhr

Weltbasar – jeden ersten Sonntag
im Monat nach der 9:30 Uhr-Messe

Bibelrunde –
jeden 4. Freitag im Monat 17 Uhr

FRONLEICHNAM

Gemeinsame Feier aller 3 Gemeinden

Donnerstag, 20. Juni 2019

9.30 Uhr Festmesse in Franz von Sales

Prozession und Agape

Termine März bis Juli

Mi. 6. 3.: 9 Uhr und 18.30 Uhr Hl. Messe
mit Aschenkreuz

So. 10. 3.: 9.30 Uhr Jugendmesse
mit unseren Firmlingen

Fr. 15. 3.: 15.30 Uhr Kinderkreuzweg

So. 17. 3.: kfb-Suppen Sonntag

So. 24. 3.: Einkehrvormittag –
Beginn mit der 9.30 Uhr-Messe,
Abschluss mit einem
einfachen Mittagessen

Fr. 29. 3.: 15.30 Uhr Kinderkreuzweg

So. 31. 3.: 9.30 Uhr EK-Versöhnungsmesse
nach der Erstbeichte

Di. 2. 4.: 16 Uhr Klavierkonzert von
P. Fritz Schmalhofer OSFS

Di. 9. 4.: 18 Uhr
Erstkommunionse Elternabend

So. 28. 4.: 9.30 Uhr Hl. Messe
mit Krankensalbung

So. 5. 5.: 9.30 Uhr Erstkommunion

Do. 9. 5.: kfb-Ganztagesausflug nach
Bad Deutsch Altenburg
und Carnuntum

So. 2. 6.: 9.30 Uhr Firmung
Sa. 15. 6. / So. 16. 6.: Sommerfest
der Pfadfindergruppe 12

Do. 20. 6.: Fronleichnam

Di. 9. 7.: 15 Uhr Ferientreff

Di. 13. 8.: 15 Uhr Ferientreff
Fr. 30. 8. / Sa. 31. 8. / So. 1. 9.: Flohmarkt

**Alle aktualisierten Termine:
siehe Homepage und Wochenmitteilungen**



Salvator am Wienerfeld – Regelmäßige Termine

Ministranten- und Jungschargruppe –
Montag 17.30 Uhr

Gesundheitsturnen –
Montag 17.30 Uhr

Chorprobe – Montag 19 Uhr

Legion Mariens – Montag 19 Uhr

Tanz mit Charlotte –
Dienstag 18 Uhr

Tanz für junggebliebene Senioren –
Mittwoch 9.30 Uhr

Gesundheitsturnen –
Donnerstag 9.30 Uhr

Taizé-Gebet –
am 18. jeden Monats um 19.30 Uhr

**Neue
Kanzleizeiten**

Mo 14 – 17 Uhr
Di 9 – 12 Uhr
Do 14 – 17 Uhr

**Für alle
Gemeinden:
Dekanats-
Seniorenwallfahrt**

nach Stift Rein - Do. 16. Mai 2019

**Lange Nacht
der Kirchen**

Fr. 24. Mai 2019

Termine März bis Juli

Mi. 6. 3.: 18 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz

So. 17. 3.: Fastensuppe

Do. 28. 3.: 18.30 Uhr Seelenmesse
und Trostandacht

Do. 25. 4.: 18.30 Uhr Seelenmesse
und Trostandacht

Di. 30. 4.: 18.30 Uhr Elternabend
für Erstkommunion

So. 19. 5.: 9.30 Uhr Feier der Erstkommunion

Do. 23. 5.: 18.30 Uhr Seelenmesse
und Trostandacht

Fr. 24. 5.: 17 Uhr „Ghana –
ein faszinierendes Land“ –
Kaplan Samuel erzählt von seiner
Heimat – Buffet mit Speisen
aus Ghana und Wien

Sa. 22. 6. und So. 23. 6.:
Sommerfest
der Pfadfindergruppe 66

Do. 27. 6.: 14.30 Uhr Geburtstagsmesse
und Feier
18.30 Uhr Seelenmesse
und Trostandacht

Fastenzeit

Jeden Samstag um 16.30 Uhr Kreuzweg

Mai

Jeden Samstag um 16.30 Uhr Maiandacht

Aktuelle Termine und Programme auf der Homepage!



In eigener Sache

Liebe Pfarrmitglieder!

Sie halten unseren neuen Pfarrbrief in Ihren Händen. Er hat ein neues Format, ein neues „Gewand“ und ist sicher besser zu lesen, informativer ...

Sie erhalten diesen Pfarrbrief, weil Sie röm. kath. sind oder weil ein Familienmitglied röm. kath. ist, und daher in unserer Katholikendatei diese Adresse gespeichert ist.

Wenn Sie den Pfarrbrief nicht erhalten wollen, können Sie sich jederzeit aus der Pfarrbriefdatei streichen lassen. Senden Sie uns ein Mail oder rufen Sie uns an.

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Feedback zu unserem „neuen“ Pfarrbrief.

Das Redaktionsteam

Aus der Pfarrgemeinde

Getauft wurden

Caroline Louise Geier, Julia Victoria Lewisch, Maurice Pascal Rudolf Penkawa, Elias Markus Süss, Benjamin Florian Lind, Vienna Vanessa Neuwirth, Michael Ozelsberger, Emily Melanie Hufnagl, Frida Louisa Hlinka, Margaretha Felgentreu, Justin Böck, Lea Vrankar, Lisa Nadine Brunner, Fabienne Seiberl, Alessandro Seiberl, Michael Philippe Leitgeb, Levi Floderer, Carmen Adela Popiolek, Luis-Johannes Lechner-Schieder.



Getraut wurden

Manuel Alexander Neuwirth und Beatrice Neuwirth geb. Dobias

Heimgegangen zu Gott

Elisabeth Kloffer, Erika Schebesta, Friederike Fellingner, Gertrude Kainz, Franz Longin, Ingeborg Kaukal, Alois Landschau, Ernst Pich, Irmgard Gleckner, Ernestine Kitzmüller, Maria Müller, Wilhelm Eder, Valerie Pimper, Brigitta Traun, Kurt Bednarsky, Herta Wallner, Maria Fellingner, Margareta Neurath, Karola Wagner, Freimut Steiger, Grete Brychta, Maria Fiala, Margarete Nastl, Gertraude Kiesel, Franz Stejskal, Walter Fann, Alfred Marker, Walter Pejchar, Herbert Helmut Motan, Michaela Fenzl, Eva Dybka, Franz Steiner, Anna Schmelzer, Johann Kronfuß, Franziska Freudenthaler, Erika Rakautz, Alexander Kastanek, Erika Wratschko, Ida Rechberger, Hedwig Chalupka, Franz Dvorak, Johann Piringer, Helmut Gaspar, Alfred Hacker, Hermine Keller, Karl Sethaler, Rudolf Pokorny, Ivo Stöckl, Rudolf Sykora, Dr. Franziska Mateschütz, Hans Mraz, Ingeborg Suda, Rudolf Kerschbaum, Gisela Summerauer, Gisela Nadler, Dorota Ewa Faktor-Wieninger, Eveline Kotrc, Brigitte Heinisch, Johann Heilmeier, Leopoldine Schwab, Gerhard Schmidt, Theresia Kolmasch, Franz Traun, Emmerich Boigner, Peter Wenk, Hildegard Kominek, Dragan Lazic, Wolfgang Denner, Erich Wiesinger, Karl Blach, Johann Ruzicka, Helene Hromada.



Karwoche - Ostern in den Gemeinden

Palmsonntag, 14. April

Zu den heiligen Aposteln

9.30 Uhr: Palmweihe (am Hoferparkplatz)
Prozession in die Kirche, Festgottesdienst mit Leidensgeschichte, Kinderwortgottesdienst

Salvator am Wienerfeld

9.30 Uhr: Gottesdienst mit Palmweihe
Beginn auf der Wiese hinter der Kirche

Zum heiligen Franz von Sales

9.30 Uhr: Gottesdienst mit Palmsegnung

Gründonnerstag, 18. April

Zu den heiligen Aposteln

18.30 Uhr: Abendmahlfeier mit Fußwaschung,
anschließend Agape und Ölberg-Andacht.
Bitte um Lebensmittel für die Bedürftigen!

Salvator am Wienerfeld

18 Uhr: Abendmahlmesse

Zum heiligen Franz von Sales

8 Uhr: Laudes
18.30 Uhr: Abendmahlfeier mit Agape
20.15 Uhr Ölbergandacht

Karfreitag, 19. April

Zu den heiligen Aposteln

8 Uhr Laudes
14.30 Uhr Kreuzweg, Beichtgelegenheit
18.30 Uhr Liturgiefeier, Leidensgeschichte,
Kreuzverehrung, Grablegung.
Andacht am hl. Grab

Salvator am Wienerfeld

15 Uhr Kreuzweg
18 Uhr Karfreitagliturgie

Zum heiligen Franz von Sales

8.00 Uhr Laudes
14.15 Uhr Siedlungskreuzweg
vom Stockholmer Platz zur Kirche
15.00 Uhr Karfreitagliturgie

Karsamstag, 20. April

Zu den heiligen Aposteln

8 Uhr Laudes
8–16 Uhr Anbetung beim Heiligen Grab
16 Uhr Vesper
OSTERN: 20 Uhr Osternachtsfeier,
Feuerweihe vor der Kirche,
Osterlob und Eucharistie, Speisen-Segnung,
Osterfeuer im Pfarrgarten.

Salvator am Wienerfeld

10 - 14 Uhr Anbetung in der Kapelle
OSTERN: 21 Uhr Osternachtsfeier

Zum heiligen Franz von Sales

8 Uhr Laudes
OSTERN: 20 Uhr Feier der Osternacht

Ostersonntag, 21. April

Zu den heiligen Aposteln

9.30 Uhr feierl. Hochamt, Speisen-Segnung,
Ostereier-Suchen für Kinder im Garten

Salvator am Wienerfeld

9.30 Uhr Hl. Messe

Zum heiligen Franz von Sales

9.30 Uhr und 18.30 Uhr Hl. Messen

Ostermontag, 22. April

Zu den heiligen Aposteln

9.30 Uhr - Gottesdienst
Emmausgang
9 Uhr - Treffpunkt Salvatorianerplatz

Salvator am Wienerfeld

9.30 Uhr Hl. Messe

Zum heiligen Franz von Sales

9.30 Uhr Hl. Messe



Gottesdienste

Zu den hl. Aposteln Salvator am Wienerfeld Zum hl. Franz von Sales

1100 Wien, Salvatorianerplatz 1 T +43 (1) 604 10 49 / Fax-DW: 20 kanzlei@zudenheiligenaposteln.at; www.zudenheiligenaposteln.at	1100 Wien, Wienerfeldgasse 11 T +43 (1) 615 02 67 / Fax-DW: 18 kanzlei@pfarre-salvator.at; www.pfarre-salvator.at	1100 Wien, Holeyplatz 1 T +43 (1) 688 23 53 / Fax-DW: 17 office@kirchefranzvonsales.at; www.kirchefranzvonsales.at
Mo	18.30 Uhr Gottesdienst	9 Uhr Gottesdienst Mo
Di	8.15 Uhr Gottesdienst	14.30 Uhr Gottesdienst Di
Mi 18.30 Uhr Gottesdienst		18.30 Uhr Gottesdienst Mi
Do		9 Uhr Gottesdienst Do
Fr 18.30 Uhr Gottesdienst	18.30 Uhr Gottesdienst	18.30 Uhr Gottesdienst Fr
Sa 18.30 Uhr Vorabendmesse	17 Uhr Vorabendmesse (außer 1. Samstag im Monat)	9 Uhr Gottesdienst Sa
So 09.30 Uhr Sonntagsmesse 18.30 Uhr Gottesdienst	9.30 Uhr Sonntagsmesse 11 Uhr Philippinische Gemeinde	9.30 Uhr Sonntagsmesse 18.30 Uhr Gottesdienst So
Caritas-Sprechstunde:* Mo 12 – 13 Uhr Kanzlei:* Mo 13 – 16 Uhr, Di 8 – 12 Uhr, Mi 13 – 18 Uhr, Do 8 -12, 13 -16 Uhr, Fr 8 – 12 Uhr	ACHTUNG geänderte Zeiten! Kanzlei: Mo 14 – 17 Uhr, Di 9 – 12 Uhr, Do 14 – 17 Uhr	Caritas-Sprechstunde: Do 10 – 11 Uhr Juli und August nach Vereinbarung Kanzlei: Mo 13.30 – 16.30 Uhr, Fr 10 – 13 Uhr

*Für die Sommermonate Juli und August gelten folgende Regelungen: KEINE Caritas-Sprechstunde;
Pfarrkanzlei Öffnungszeiten: Mo 10 – 12 Uhr, Di 8 – 12 Uhr, Mi 13 – 18 Uhr, Do 8 -12, Fr 8 – 12 Uhr

Pfarre Christus am Wienerberg

Pfarrer P. Johannes Neubauer, 1100 Wien, Salvatorianerplatz 1, T +43 (1) 604 10 49, Fax DW: 20
kanzlei@christus-am-wienerberg.at; www.christus-am-wienerberg.at

Pfarrkindergärten der St. Nikolausstiftung

Zu den hl. Aposteln, 1100 Wien, Salvatorianerplatz 1, Astrid Tribl-Englerth, T: 0664 889 81 065
Maria vom Berge Karmel, 1100 Wien, Stefan-Fadingerpl. 1, Susanne Gypser, T: 0664 886 80 539

DVR: 0029874 (12469)

Österreichische Post AG/Sponsoring Post

GZ: 07Z037631S

Verlagspostamt 2214 Auersthal

Nicht retournieren!

Impressum:

Medieninhaber, Redaktion und Hersteller: Pfarre Christus am Wienerberg, 1100 Wien, Salvatorianerplatz 1 (Gemeinden Zu den heiligen Aposteln, Salvator am Wienerfeld und Zum heiligen Franz von Sales)
Druck: Riedeldruck, 2214 Auersthal, Kommunikationsorgan der Pfarre Christus am Wienerberg.
Fotos, wenn nicht anders angegeben aus gemeinde-internen Quellen.

